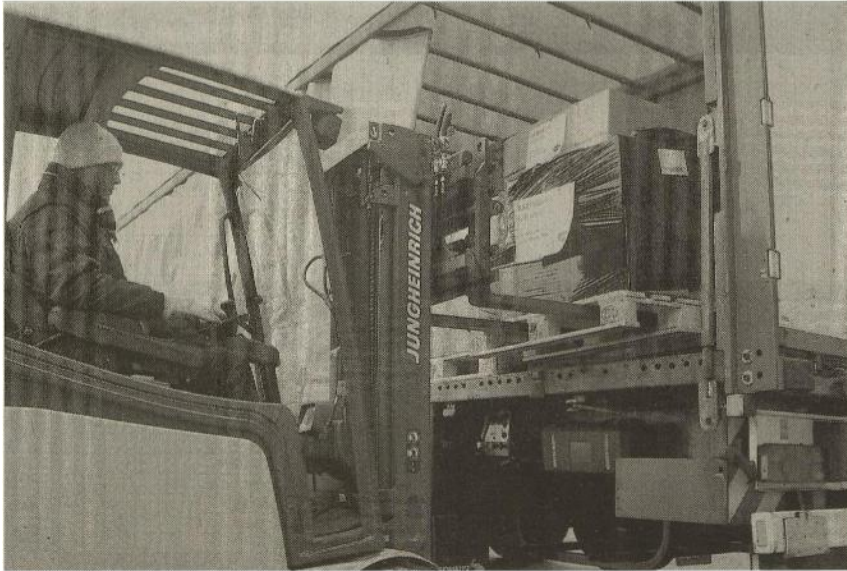


23.01.2010

Hilfe aus Schaffhausen für Erdbebenopfer



Verband- und Operationsmaterial der Paul Hartmann AG wird in Heidenheim bei Stuttgart für den Transport nach Haiti verladen.

Bild ZVG

Knapp zwei Wochen nach dem Erdbeben ist die Situation in Haiti immer noch prekär. Hilfe ist unterwegs, auch aus Schaffhausen.

VON PHILIPP LENHERR

SCHAFFHAUSEN Die Lage in Haiti ist nach wie vor unübersichtlich. Für zusätzliche Verunsicherung sorgen Nachbeben, die Experten zufolge noch einige Zeit andauern könnten. Klar ist knapp zwei Wochen nach der Katastrophe, dass viele Menschen ihr Leben verloren haben, dass die Sachschäden in dem armen und politisch instabilen Land riesig sind und dass die Überlebenden dringend Hilfe brauchen. Rund 25 Millionen Franken hat die Glückskette bereits für Haiti gesammelt. Unterstützung kommt in diesen Tagen auch von Firmen aus der Region Schaffhausen in Form von benötigtem Mate-

rial und Geld.

Trinkwasser bereitstellen

Bereits vor einer Woche hat die Georg Fischer AG bekanntgegeben, dass ihre Stiftung «Clean Water» die Erdbebenopfer mit 50000 Franken unterstützt. Das Geld geht an das US-amerikanische Hilfswerk «Water Missions International», welches in Haiti eine Niederlassung hat und mit den lokalen Verhältnissen deshalb bestens vertraut ist. «Water Missions International» ist unter anderem auf die Wasseraufbereitung in Katastrophengebieten spezialisiert. Mit zehn Wasseraufbereitungsanlagen, die jeweils bis zu 3000 Personen mit Trinkwasser versorgen können, soll den leidgeprüften Bewohnern von mehreren haitianischen Dörfern geholfen werden. Neben den Wasseraufbereitungsanlagen werden auch Chlorzusatzgeräte, solarbetriebene Pumpen und Wassertanks geliefert.

Medizinisches Material gespendet

Ebenfalls bereits reagiert hat die Paul Hartmann AG, der Mehrheitsak-

23.01.2010

tionär der IVF Hartmann-Gruppe, zu der auch die Verbandstofffabrik in Neuhäusern gehört. Am Sitz der Paul Hartmann AG im deutschen Heidenheim bei Stuttgart wurde diese Woche eine Ladung Hilfsmaterial zusammengestellt. 50 Paletten voll mit Verbands- und OP-Material werden über den Bundesverband Medizintechnologie und durch Hilfsorganisationen nach Haiti geliefert. Dank dieser Zusammenarbeit werde das Material möglichst schnell dort ankommen, wo es gebraucht werde, so Rinaldo Riguzzi, Vorstandsvorsitzender der Paul Hartmann AG, in einer Mitteilung.

Bei der Cilag ist eine Spendenaktion unter der Koordination des Mutterkonzerns Johnson & Johnson angelaufen. An allen Standorten in der Schweiz werde unter den Mitarbeitern zurzeit Geld gesammelt, so Cilag-Mediensprecher Thomas Moser auf Anfrage. Die Aktion soll bis etwa Ende Februar dauern. Johnson & Johnson will den Betrag dann mindestens verdoppeln. Anschliessend wolle man gemeinsam mit der Glückskette nach einem Projekt suchen, welches mit dem Geld unterstützt werden soll. Die Priorität soll dabei auf dem Wiederaufbau liegen, beispielsweise in der Trinkwasserversorgung. Als erste Sofortmassnahme hat Johnson & Johnson bereits einen grösseren Betrag gespendet.

Shoppen und dabei spenden

Die Unternehmen spenden aber nicht nur selber – am Sammeltag der Glückskette vom letzten Donnerstag hat zum Beispiel die Warenhauskette Manor ihre Kunden und Mitarbeiter zu Spenden aufgerufen. Rund 706 000 Franken sind schweizweit zusammengekommen, Manor verdoppelt den Betrag auf über 1,4 Millionen Franken. In Schaffhausen hätten viele Kunden positiv auf den Aufruf reagiert, so Personalchefin Regula Bruni auf Anfrage. In der Schaffhauser Filiale am Fronwagplatz seien 11 815 Franken zusam-

mengekommen, darunter mehrere grössere Spenden. Ein Mann habe sogar 1000 Franken gespendet. Weil Manor den Betrag ja noch verdopple, sei die Wirkung so am grössten, begründete er seine grosszügige Spende.

Bei der Schaffhauser Kantonalbank will man auf eine Spendensammlung unter den Mitarbeitern verzichten, wie Sascha Klaiber, Leiter des Stabs der Geschäftsleitung, auf Anfrage sagte. Den Mitarbeitern würden für private Spenden genug Möglichkeiten offenstehen. Die Kantonalbank selber werde aber sicher eine Spende an ein Hilfswerk überweisen. Während viele Firmen nur bei aussergewöhnlichen Ereignissen selber etwas Spenden oder zum Spenden aufrufen, gibt es natürlich auch Institutionen, bei denen das Spenden und Sammeln schon fast zum Tagesgeschäft gehört.

Überlebenshilfe und Wiederaufbau

So meldete die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Schaffhausen gestern, dass sie 5000 Franken an die Glückskette überweist. Weitere 2330 Franken sind an der Gedenkfeier für Arthur Rich zusammengekommen. Auch Stadt und Kanton Schaffhausen haben insgesamt schon 30 000 Franken gespendet. Das Hilfswerk HEKS als Partner der Glückskette will zuerst das Überleben der Menschen sichern. Dazu braucht es neben Wasser und Nahrung auch Kochmaterial, Hygieneartikel und sanitäre Anlagen. In einer zweiten Phase soll die Infrastruktur des Landes, zum Beispiel Schulen, wieder aufgebaut werden.

Spenden Glückskette sammelt weiter

Einzahlungen auf Postkonto 10-15000-6, Stichwort «Haiti» oder Spenden im Internet anmelden, www.glueckskette.ch